



Hauptportal: Holzschnitzerei von Franz Rupp, Rahmhaus  
 - linker Türflügel (von oben nach unten): Bischofsstab, Mitra, Fisch (Symbole für den hl. Ulrich von Augsburg, dem Patron der Kirche);  
 - rechter Türflügel: Palmzweig, Krone mit Kreuz, Drache (Symbole für die hl. Margaretha von Antiochia, der Patronin der Kirche)

Deckengemälde im Kirchenschiff und unter der Empore von August Braun, 1930  
 - Kirchenschiff: Hl. Margareta (mit Schwert, das sie in den Rachen des Drachen stößt) und hl. Ulrich (dessen Attribut, den Fisch, ein Engel neben ihm trägt); ganz oben die heiligste Dreifaltigkeit; ganz unten Arnach im Jahre 1930  
 - unter der Empore: Mose am brennenden Dornbusch (mit dem Jahwe-Tetragramm), Isaaks Beinahe-Opferung (Initialen AB des Künstlers August Braun, unten rechts), Opfer des Melchisedek (alttestamentl. Vorbild des heiligen Messopfers)

Deckengemälde im Chor von Carl Textor, 1749 (signiert)  
 Dargestellt wird das letzte Abendmahl und das "Auge Gottes".  
 In den Zwickeln (Ecken) Engel mit den vier Kardinaltugenden (Weisheit: Spiegel und Fernrohr; Tapferkeit: Säule und Löwen; Gerechtigkeit: Waage; Mäßigung: Schale und Flasche für Essen und Trinken).

Chorbogen: Maria mit Jesuskind und hl. Josef mit Jesuskind; die Josefsfigur ist gesichert von Jakob Ruez  
 - um den Chorbogen: 14 Medaillons Kreuzweg Jesu Christi (um 1760); auf den Chorbogenleuchtern kleine Gemälde (Öl auf Holz): hl. Agathe (Martyrerin der frühen Christenverfolgungen; Martyrium: abgeschnittene Brüste) und hl. Sebastian (Martyrer der frühen Christenverfolgung, Anfang 4. Jh., Martyrium: Beschießen mit Pfeilen; später Erschlagen mit Keulen)

**Seitenaltäre:**

- Altaraufsätze mit den Bildern (Pfingsten und Rosenkranzkönigin), wohl von Carl Textor (um 1749);  
 - linker Seitenaltar: Assistenzfiguren Johannes der Täufer (Gedenktag: 6 Monate vor Heiligabend, also am 24. Juni) und Wilhelm von Aquitanien (\* 750, +812); Enkel von Karl Martell, kämpfte gegen Sarazenen; im Dienst Karls des Großen; gründete Benediktinerkloster in Gellone (Südfrankreich), wo er später selbst eintrat. Beide Figuren sollen auf die Vornamen des Erbauers der Kirche, Johann Wilhelm Rom, verweisen. Kleines Bild oberhalb des Altarblattes: hl. Vitus (jugendlicher Märtyrer, Patron der Bettnässer);  
 - rechter Seitenaltar: Assistenzfiguren Petrus und Paulus, die als versteckter Hinweis auf den Nachnamen des Erbauers Johann Wilhelm Rom hinweisen sollen;  
 Altarblatt mit den Heiligen Josef, Dominikus, Katharina von Siena, Joachim (mit 2 Tauben) und Anna; am oberen Rand des Gemäldes: kleine Medaillons, die die 15 Geheimnisse des Rosenkranzes zeigen; kleines Bild oberhalb des Altarblattes: hl. Sebastian (in Soldatenrüstung, Pfeile in der Hand)

**Gemälde:**

- Grablegung Christi (rechts neben der Sakristeitüre im Chor), ca. 1760  
 - Gemälde der 12 überlebensgroßen Apostel (5 Gemälde im Kirchenschiff zeigen jeweils 2 Apostel; im Chor sind die Apostel Andreas und Paulus einzeln dargestellt. Künstler Johann Gabriel Roth, der "Bodenseemaier" (signiert J.G. Roth inv.&pinxit 1722), von dem auch Werke in Neutann, Neukirch, Kilslegg, Immenried, Hasenweiler und Weissenau zu sehen sind.

- Relief "Christus am Ölberg" an der nördlichen Chorwand aus der Wurzacher Ruez-Werkstätte;  
 - 3 Beichtstühle von Johann Jakob Willibald Ruez (Sohn von Johann Ruez) mit Rundbildern: hl. Wilhelm (erst Feldherr, dann büßender Mönch, in Mönchskutte mit Helm), hl. Magdalena (die "Sünderin" mit Schmuck auf dem Tisch, die aber zur Büßerin wurde), hl. Petrus (mit Hahn, der ihm seine Schuld deutlich machte);  
 - spätgotische Pietà an der Nordwand des Kirchenschiffs neben der Kanzel  
 - Kanzel von der Jakob-Ruez-Werkstätte (aus der Erbauerzeit um 1749)  
 - Orgel stammt aus dem Jahr 1890, sie wurde 1953 erweitert.

Kreuz im Chorbogen aus dem 16. Jh. mit Evangelisten-Symbolen an den Kreuzenden (Engel - Matthäus; Stier - Lukas; Löwe - Markus; Adler - Johannes).



Größe des Schiffs: ca. 23,5 m x 13 m  
 Größe des Chors: ca. 10 m x 8,5 m  
 Arnach hat etwa 1000 Katholiken.

1353 erstmalige Erhöhung im liber taxationis

1500 Neubau der Kirche, Aufstockung des Turms, Turm ursprünglich spätgotisch; Satteldach seit 1671; Höhe des Turms 35 m; 5 Glocken, die älteste aus 1650

Die heutige Barockkirche wurde von 1744 bis 1749 erbaut. Bauherr war Pfarrer Dr. Johann Wilhelm Rom (Pfarrer in Arnach von 1714 bis zu seinem Tod im Jahre 1752; geboren in Ennetach 1683). Baumeister war Johann Georg Fischer aus Füssen (hat auch Pfarrkirche Wolfegg gebaut).

1837 Tonnengewölbe mit Barockgemälde wird durch eine flache Schiffsdecke ersetzt; 1930 Renovierung der Kirche, dabei wurde das heutige Deckengemälde von August Braun (\* 1876, + 1956) aus Wangen gemalt. Von August Braun sind u. a. auch die Deckenfresken in Röttenbach und in der Kirche Schloss Zeil.

**Baugeschichte**



Hochaltar: wie alle Altäre und die Kanzel aus der Jakob-Ruez-Werkstätte, 1749 (\* 1728 als 9. Kind des Johann Ruez, Wurzach, + 1782).

Johann Jakob Willibald Ruez wird meistens nur mit dem Vornamen Jakob angegeben.  
 - Altarblatt des Hochaltars mit der Kreuzigung Jesu; signiert mit Friedrich Sichelbein, fec. 1700;  
 - Assistenzfiguren: hl. Ulrich von Augsburg (links) und hl. Margareta von Antiochia (rechts) von Jakob Ruez, ebenso wie die Figuren des hl. Aloisius, des hl. Josef und der Maria am Chorbogen und die der hl. Agatha bzw. Katharina, wie sie auch oft angesprochen wird (Nordwand des Schiffes);  
 - über den seitlichen Durchgängen am Hochaltar stehen Figuren des hl. Franz Xaver (links, mit Bart und kleinem Kreuz in der Hand, Missionar im 16. Jh.) und des hl. Aloisius von Gonzaga (rechts, bartlos, weil schon mit 23 Jahren an der Pest verstorben, mit großem Kreuz);  
 - Ovalbild des Aufsatzes: Gottvater als Schöpfer; darüber 3 Engel mit den 3 göttlichen Tugenden: Glaube (Attribut Kreuz und Kelch), Liebe (Herz) und Hoffnung (Anker)

**Hauptaltar**



Johann Wilhelm Rom, der Pfarrer in Arnach, hat nicht nur sehr viel Geld in "seiner Kirche investiert, sondern sich auch in Statuen und mit einem Ölbild im Chor quasi "verewigt". Zudem ist sein Grabmal (auf der linken Chorseite) und das Wappen der Familie Rom (mit Romulus und Remus, umgeben von Wölfen) auf der Innenseite des Chorbogens.

Der hl. Sebastian, ein tatsächlich hoch verehrter Heiliger im Oberland, kommt in der Pfarrkirche Arnach gleich drei Mal vor (Statue an der Südwand des Kirchenschiffs, Ölbild auf dem rechten Seitenaltar, kleines Bild auf dem linken Chorleuchter). Wilhelm von Aquitanien und Agatha sind ebenso wie Petrus zwei Mal in der Kirche zu sehen.

Die hl. Margareta wird nur auf dem Hauptaltar dargestellt. Mittlerweile wird die Arnacher Kirche oftmals nur noch als Pfarrkirche St. Ulrich geführt. Dennoch ist die hl. Margareta als eine der 3 Nothelferinnen unter den 14 Nothelfern mit Katharina und Barbara bekannt als "die mit dem "Wurm": "Barbara mit dem Turm, Margret mit dem Wurm, Katharina mit dem Radl, das sind die drei heiligen Madl", so heißt ein eingängiger Merksatz.

Die Arnacher Pfarrkirche ist weitgehend in ihrer barocken Gesamtanlage aus den Jahren 1744 bis 1749 erhalten geblieben. Eine Umgestaltung seit 1886 im Stil der Neugotik oder Neorenaissance (u. a. Altar der Werkstatt Metz, Gebrazhofen) wurde 1930 unter Pfarrer Schmoltinger wieder rebarockisiert.

**Besonderheiten, am Rande vermerkt**



- 7-seitiger Aushang ("Kirchenführer") in der Pfarrkirche  
 - Schwäbische Zeitung, Ausgabe Bad Wurzach, 19.06.2015, Seite 18, Vortrag von Gerhard Reischmann über den Bauherrn der Arnacher Kirche  
 - Die Kunstdenkmäler des ehemaligen Kreises Waldsee, bearb. von Adolf Schahl unter Mitarbeit von W. v. Matthey, Stuttgart, Berlin 1943, S. 67-73  
 - Klaus Schwager, Bildhauerwerkstätten des achtzehnten Jahrhunderts im schwäbischen Voralpengebiet, Teil 1, Tübingen 1955, u. a. Seite 41f  
 - Beschreibung des Oberamts Waldsee, entnommen: 21.08.2021, in: [https://de.wikisource.org/wiki/Beschreibung\\_des\\_Oberamts\\_Waldsee/Kapitel\\_BW2](https://de.wikisource.org/wiki/Beschreibung_des_Oberamts_Waldsee/Kapitel_BW2)  
 - MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler, ergänzt September 2021  
 - Der "Kirchenführer auf einen Blick" kann unter [www.wegzeichen-oberschwaben.de](http://www.wegzeichen-oberschwaben.de) per Download geladen und ausgedruckt werden. Es besteht kein Anspruch auf Urheberrecht.

**Quellen**

**Ausstattung**

**Pfarrkirche  
 St. Ulrich und St. Margareta  
 Arnach**

